

Das Groschenstück.

Nicht weit vom Thore saß täglich ein armer blinder Mann an der Landstrasse und bat die Vorübergehenden um eine milde Gabe. Selten ging ein Reisender vorüber, ohne ihn zu beschenken, und wer nichts geben konnte, rief ihm wenigstens ein mitleidiges: „Helf Gott!“ zu. Der gute Mann dankte Jedem; er dankte dem, der ihm gegeben, und dem, der ihn dem lieben Gott empfohlen hatte.

An einem schönen Sommertag hüpfte Julius vergnügt zum Thor hinaus. Er wollte nach dem nächsten Dörfchen, wohin ihn seine Tante zur Kirchweih geladen hatte. Vater und Mutter waren schon voraus. Die Schule währte ihm diesmal entsetzlich lang, endlich aber schlug es vier Uhr. Mit wenigen Sprün-